

Die Plage mit der Beihilfe, der PKV und vielen Rechnungen

Beitrag von „Feuerfalter“ vom 12. August 2011 21:13

Hallo zusammen,

gibt es hier auch "Betroffene", die der ganze Schriftkram mit der Beihilfe, der PKV und den vielen zu bezahlenden Rechnungen so schrecklich nervt, wie mich?

Wie regelt ihr das? Gibt es hier eventuell jemanden, der diese Dinge auch in andere Hände gibt? Damit sind jetzt natürlich keine Lebenspartner gemeint. 😊

Ich hatte da wirklich schon mal an eine Art "Büroservice" gedacht. 😊

Hat jemand einen Rat für mich?

Liebe Grüße und vielen Dank für hoffentlich zahlreiche Hinweise!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. August 2011 21:37

Hallo Feuerfalter,

ich verstehe nicht so recht, was daran so nervig sein soll. Das einzige, was ich "doof" finde, ist, dass ich den Betrag für die Rechnungen in der Regel vorstrecken muss und dann erst ein paar Wochen später wieder erstattet bekomme.

Was meinst Du denn mit dem "Schriftkram"?

Du packst die Belege und den Leistungsantrag in einen Umschlag und schickst es an die PKV oder die Beihilfe. Wenn Dir das allen Ernstes zu viel ist, muss ich mich doch ein wenig wundern.

Ich würde übrigens nie Arztrechnungen in andere Hände - mit Ausnahme derer meiner Frau - geben - immerhin geht es hier auch um "sensible Daten".

Ein Büroservice kostet übrigens Geld - und für das bisschen Büroarbeit wäre es mir persönlich fast schon peinlich, wenn ich dafür jemand anderes engagieren wollen würde.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Feuerfalter“ vom 12. August 2011 22:09

Genau so eine Antwort wollte ich nicht! 😊

Das andere Menschen keinerlei Probleme damit haben, ist mir durchaus bewusst.

Ich habe aber ein verdammt großes damit. Wenn es nicht so wäre, hätte ich hier doch nicht geschrieben.

Liegt wahrscheinlich auch daran, dass schon einiges liegen geblieben ist. Über die Umstände, wie es dazu kam, möchte ich hier aber eher weniger berichten.

So und nun hätte ich doch gerne "Erfahrungswerte"!

Lg

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. August 2011 22:22

Ich würde - auch wenn das wieder nicht in deinem Sinne ist - meine Arztrechnungen auch nicht in andere, sprich "Büro-" Hände geben.

Beitrag von „Vaila“ vom 12. August 2011 22:36

Hallo Feuerfalter!

Ich kann deinen Ärger gut nachvollziehen, weil ich ihn auch hatte. Ich habe mir jetzt folgendes System erdacht (Vorsicht nobelpreisverdächtig!), mit dem ich gut klar komme:

1. Wenn ich eine Arztrechnung bekomme (gewöhnlich mit einer Kopie), mache ich mir noch eine dritte Kopie für meine Unterlagen.
2. Ich habe drei Klarsichthüllen: die erste mit den Originalen für die debeka (wollen die immer), die zweite für die Beihilfe (die wollen nur einfache Kopien), die dritte für meine Unterlagen (s.o.), dementsprechend werden die Rechnungen nach Erhalt immer gleich untergebracht.
3. Je nachdem, wie es auf meinem Konto aussieht, bezahle ich die Rechnungen gleich oder später. Wichtig: Die Zahlung vermerke ich rot, deutlich und mit Datum auf der dritten Kopie für

meine Unterlagen (bez. 08.08.11)!

4. Wenn ich ein paar Rechnungen beisammen habe, fülle ich die entsprechenden Formulare für debeka und Beihilfe aus. Das geht neuerdings sehr schnell bei der Beihilfe: hier sind nur die Rechnungen lose in einen Umschlag zu stecken mit dem Formular für die Scanstelle, auf dem nur die Summe der Rechnungen festzuhalten ist. Das Formular für die debeka ist etwas genauer auszufüllen, aber auch nichts Großartiges: Ich nehme immer die letzte abgespeicherte Zusammenstellung und ersetze nur die Beträge.
5. Die beiden Umschläge mit den ausgefüllten Formularen und Rechnungen für debeka und Beihilfe schicke ich ab.
6. Wenn die erstatteten Beträge auf meinem Konto erscheinen, zahle ich die restlichen Beträge und vermerke das auf der dritten Kopie für meine Unterlagen.
7. Wenn alles erstattet und bezahlt ist, nehme ich die Unterlagen aus der dritten Hülle und hefte sie ab mit dem Vermerk "erledigt".

Gebe zu, es klingt vielleicht etwas kompliziert, ist aber ganz einfach, wenn man sich erst einmal daran gewöhnt hat. Vorher habe ich auch immer den Überblick verloren: was habe ich schon eingereicht, was muss noch bezahlt werden usw. usw.

Vielleicht klappt es auch bei dir mit meinem System?

Lieben Gruß

Vaila

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 12. August 2011 22:43

Ich mach's ähnlich wie Valia (ich hab mal deine Auflistung teilweise geklaut):

1. Wenn ich eine Arztrechnung bekomme (gewöhnlich mit einer Kopie), scanne ich sie in einen Ordner, der für die nächste Einreichrunde eingerichtet ist.
2. Ich habe zwei Klarsichthüllen: die erste mit den Originalen für die debeka (wollen die immer), die zweite für die Beihilfe (die wollen nur einfache Kopien), dementsprechend werden die Rechnungen nach Erhalt immer gleich untergebracht.
3. Je nachdem, wie es auf meinem Konto aussieht, bezahle ich die Rechnungen gleich oder später. Wichtig: Die Zahlung vermerke ich in einer Exceltabelle, die ich mir dafür angelegt habe: Datum, welcher Arzt, wieviel, Zahlungsziel und wann ich tatsächlich überwiesen habe. Zahlungsziel fülle ich nur aus, wenn ich nicht sofort zahle, sonst reicht ja das Überweisungsdatum für mich als Info.
4. Wenn ich ein paar Rechnungen beisammen habe, fülle ich die entsprechenden Formulare für debeka und Beihilfe aus. Ich nehme immer die letzte abgespeicherte Zusammenstellung und ersetze nur die Beträge.

5. Die beiden Umschläge mit den Rechnungen für debeka und Beihilfe schicke ich ab.
 6. Wenn die erstatteten Beträge auf meinem Konto erscheinen, zahle ich die restlichen Beträge und vermerke das in meiner Exceltabelle
 7. Wenn alles erstattet und bezahlt ist, schiebe ich meinen Ordner mit den gescannten Rechnungen und der Tabelle in einen "Erledigt"-Ordner
-

Beitrag von „Feuerfalter“ vom 12. August 2011 22:45

Danke Vaila!!!

Das hört sich nach einem wirklich guten System an. 

Werde das am Wochenende mal in die Tat umsetzen. Eventuell bekomme ich es ja wirklich endgültig in den Griff. 

Nach der Geburt meiner Tochter habe ich wirklich einen Schreck bekommen, was da so alles eingetrudelt ist.

Wenn mir nicht schon einige 100 Euro flöten gegangen wären und ich mich darüber nicht so ärgern würde, würde

ich bestimmt auch keinen Büroservice in Erwägung ziehen. 

Eigentlich schäme ich mich sogar dafür, dass ich das nicht auf die Reihe bekomme..... 

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 12. August 2011 23:08

Brauchst dich nicht schämen, ich habe vor einem halben Jahr meine erste Post in Richtung Beihilfe losgeschickt, obwohl ich seit mehr als vier Jahren verbeamtet bin.
...und das nicht, weil ich so tierisch fit bin...

Beitrag von „Jorge“ vom 13. August 2011 04:39

Falls du in Baden-Württemberg arbeitest, geht es noch einfacher. Du gehst auf die Homepage des Landesamtes für Besoldung und Versorgung, öffnest im Kundenportal dein persönliches

Konto und gibst unter 'Beihilfe beantragen' die Daten und Beträge der einzelnen Rechnungen ein. Die Belege werden eingescannt und einfach angehängt. Fertig! Papierbelege sind ausdrücklich unerwünscht.

Von meiner PKV kam neulich ein Schreiben, man möge die Belege bitte nicht mit der Heftmaschine zusammenklammern, da den Mitarbeitern dies beim Einscannen Schwierigkeiten bereite. Ich habe daraufhin nachgefragt, ob es nicht sinnvoller sei, gleich die eingescannten Belege zu schicken, da diese ja bereits vom Beihilfeantrag vorliegen. Antwort: 'Selbstverständlich können Sie uns die Belege auch als Anhang zu einer E-Mail einreichen.' Allerdings hatte meine PKV vorher nie die Originale haben wollen. Kopien genügten auch.

Es geht also jetzt alles ganz einfach:

Rechnungen gleich nach Erhalt zur Zahlung unter 'Terminüberweisung' auf dem Online-Konto eingeben. Belege einscannen und abspeichern, am Monatsende, bei größeren Beträgen sofort, als Anhang zum Online-Antrag an das LBV und angehängt an eine E-Mail an die PKV schicken, Originalbelege abheften, Kopien im Papierkorb entsorgen. Oft ist das Geld schon auf meinem Bankkonto, ehe die Terminüberweisung ausgeführt wird.

Beitrag von „cubanita1“ vom 13. August 2011 07:58

na, jorge, das klingt ja fantastisch ... aber brandenburg ist noch nicht soweit, wir arbeiten mit papier und mit originalen bei der pkv ...

Beitrag von „cyanscott“ vom 13. August 2011 07:59

Hallo Feuerfalter,
also wenn du nach der Geburt eines Kindes nicht alles, was mit Bürokratie zu tun hat, auf die Reihe kriegst, muss du dich dafür sicher nicht schämen. Dieser ganze Papierkram nach der Geburt ist meines Erachtens fast ein Grund für sinkende Geburtenraten. Zum Abgewöhnen! Ich wurde danach immer richtig aggressiv, gerade wenn es um Krankenversicherung etc. ging. Bis man da alle Formulare beisammen hat und die lieben Mitarbeiter von Beihilfe und PKV alles voreinander bekommen haben hat es ein Weilchen gedauert. Es wird besser, wenn alle angemeldet sind und alle Fragen geklärt sind. In meiner ersten Zeit nach dem Ref (vor den Kindern) ist mir auch mal Geld durch die Lappen gegangen (zum Glück "nur" ca. 100 DM). Zuerst hatte ich zu wenig zum einreichen und als dann die 10 Monate vergangen waren damit

ich auch so hätte einreichen können, hatte ich es nicht mehr auf dem Schirm. Und nach 12 Monaten zahlt die Beihilfe ja nicht mehr, das Zeitfenster hatte ich verstreichen lassen. Damals habe ich mir dann immer das Datum der ältesten Rechnung mit einem Post-it außen an den Ordner geklebt. Mit Kindern fallen jetzt mehr Arztbesuche an und ich reiche viel häufiger etwas ein. Das führt zu einer gewissen Routine und mir ist seitdem glaube ich nichts mehr durch die Lappen gegangen. Mein Ordner gliedert sich übrigens in "neue Rechnungen" (da kommt bei mir alles rein) - "eingereicht" (da ist meine dritte Kopie drin, zur Kontrolle - "alte Rechnungen (wenn erstattet wurde ruscht die dritte Kopie dort hinein) und zuletzt "Anträge".

Also lange Rede kurzer Sinn: Kopf hoch, es wird einfacher! Gruß Cyan

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. August 2011 13:31

Um einmal konstruktiv(er) zu sein:

Mein System ist ähnlich wie bei Vaila, wobei wir mehrere Beihilfeberechtigte sind.

Was an Vailas System ein wenig mehr Denkarbeit erfordert, ist das Kontrollieren der Zahlungseingänge von PKV und Beihilfe und die Koordinierung mit dem Bezahlen der übrigen noch verbliebenen Rechnungen.

Der Vorteil an dem System ist jedoch, dass man kein großes Puffer benötigt, wenn man in Vorleistung tritt.

Bei uns halten sich die Arztbesuche Gott sei Dank in Grenzen, so dass die Rechnungen fristgerecht bezahlt werden und, nachdem ein paar zusammen gekommen sind, entsprechend eingereicht werden. Bei uns gibt es nur ein Schubfach mit offenen Arztrechnungen, sowie eins mit bezahlten Rechnungen für die PKV und eins mit bezahlten für die Beihilfe. Das funktioniert tadellos.

Den jeweiligen vorangegangenen Antrag als Muster für den aktuellen zu nehmen, spart in der Tat Zeit - man muss bei der PKV nur darauf achten, dass man die alten eingetragenen Werte vollständig löscht, bevor man die neuen einträgt.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Flipper79“ vom 13. August 2011 14:05

Ich habe ein ähnliches System wie meine Vorposter. Da sich meine Arztbesuche in Grenzen halten, kommt es häufiger vor, dass ich erst am Ende des Jahres über die Kostendämpfungspauschale komme (oder zumindest erst nachdem das auf der Rechnung angegebene Zahlungsziel überschritten ist). Bei der PkV rechnet es sich meist, dass ich keine Rechnungen einreiche und eine Beitragsrückvergütung erhalte ...

Arztrechnungen bezahle ich generell nur mit Terminüberweisung. So muss ich nicht sofort und auf der Stelle zahlen, sondern kann z.B. den Monatsletzten abwarten und ich kann im Trubel auch keine Zahlung vergessen ...

Lg Flipper

Beitrag von „alias“ vom 13. August 2011 14:48

Alles eine Frage der Organisation.

Zunächst kommen die Rechnungen dahin, wo alle Rechnungen abgelegt werden: In die Box mit "unbezahlten Rechnungen"

Am Wochenende (oder am drauf folgenden) werden alle Rechnungen überwiesen. Dazu kommt auf die Rechnung und auf das Duplikat handschriftlich das Datum der Überweisung.

Arztrechnungen und Rezepte wandern in eine andere Box "Beihilfe/Versicherung"

Nach 2-3 Monaten nehme ich alle Rechnungen und nummeriere sie durch. Um die Originale (für die Kasse) und Duplikate (für die Beihilfe) sowie die Belege für die Mitglieder der Familie richtig zuzuordnen folgt die Nummerierung folgendem Schema:

BM 1 = Beihilfe Mann Beleg 1

KM 1 = Kasse Mann Beleg 1

BM 2 = Beihilfe Mann Beleg 2

KM 2 = Kasse Mann Beleg 2

BM 3 = Beihilfe Mann Beleg 3

...

BF 1 = Beihilfe Frau Beleg 1

KF 1 = Kasse Frau, Beleg 1

BF 2 = Beihilfe Frau Beleg 2

KF 2 = Kasse Frau, Beleg 2

...

BK 1 = Beihilfe Kind, 1. Beleg usw...

Dann trage ich die Belege in eine Excel-Datei ein und summiere - jeweils getrennt nach Mann, Frau, Kind die Summen auf.

Als Spaltenüberschriften dienen die Vorgaben aus dem Antragsformular der Beihilfe.

Diese Tabelle drucke ich zwei Mal aus - und klebe sie mit Klebestift auf die Antragsformulare für Kasse und Beihilfe.

Das wurde noch nie reklamiert.

Erst wenn die Antragsformulare fertig sind, trenne ich die Belege nach Kasse und Beihilfe, tüte sie mit dem Antrag ein - und ab die Post.

Übrigens: Es geht mir wie der TE - ich hasse es! - Besonders, wenn ich für diese Arbeit (wg. Selbstbeteiligung oder Nichtübernahme best. Heilpraktikerkosten) auch noch weniger erstattet bekomme. als ich bezahlt hatte. 😞

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 13. August 2011 21:52

Rechnungen - egal welche - bezahle ich immer binnen 3 Tagen. Was weg ist, ist weg. Die Belege kommen in eine bestimmte Ecke auf einen Stapel, der auf Grund der Ablagesituation immer nur eine gewisse Höhe bekommen kann. Passt nichts mehr auf den Stapel wird er sortiert. Was an Arztrechnungen dabei ist in 2 Haufen gepackt - Originale für die PKV, Kopien für die BH. Dann auf dem Rechner gespeichertes Anschreiben für die PKV entsprechend aktualisiert (Datum) und den Formular für die BH ausgefüllt. Ab zur Post und gut ist.

Grüße vom
Raket-O-Katz

Beitrag von „Brotkopf“ vom 14. August 2011 11:43

Zitat von Raket-O-Katz

Rechnungen - egal welche - bezahle ich immer binnen 3 Tagen. Was weg ist, ist weg. Die Belege kommen in eine bestimmte Ecke auf einen Stapel, der auf Grund der Ablagesituation immer nur eine gewisse Höhe bekommen kann. Passt nichts mehr auf den Stapel wird er sortiert. Was an Arztrechnungen dabei ist in 2 Haufen gepackt -

Originale für die PKV, Kopien für die BH. Dann auf dem Rechner gespeichertes Anschreiben für die PKV entsprechend aktualisiert (Datum) und den Formular für die BH ausgefüllt. Ab zur Post und gut ist.

Grüße vom
Raket-O-Katz

Ich mache es ganz genau so und sehe auch nicht wirklich ein Problem darin. Klar, als Kassenpatient mit Chipkarte ist es um einiges einfacher. Aber den Aufwand nehme ich gerne in Kauf und genieße die Vorzüge privat versichert zu sein.

Beitrag von „Mareni“ vom 14. August 2011 13:32

Wie lange sollte/muss man denn die Rechnungen aufbewahren, wenn man das Geld schon erstattet bekommen hat? Mein Ordner platzt nämlich bald aus allen Nähten 😊

Beitrag von „Jorge“ vom 14. August 2011 13:54

Für Baden-Württemberg gilt:

§ 113 f Abs. 2 Landesbeamtengesetz

Unterlagen über Beihilfen, Heilfürsorge, Heilverfahren, Unterstützungen, Urlaub, Erkrankungen, Umzugs- und Reisekosten sind drei Jahre nach Ablauf des Jahres, in dem die Bearbeitung des einzelnen Vorgangs

abgeschlossen wurde, aufzubewahren. Abweichend von Satz 1 dürfen für Beihilfezwecke eingereichte Belege ausgesondert werden, wenn sie zur Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden.

Wenn diese Frist für die Verwaltung gilt, kann man wohl dem einzelnen Beamten keine längeren Fristen zumuten. Sind denn die Aufbewahrungsfristen nicht auch auf dem Bescheid genannt?

Beitrag von „magister999“ vom 6. Februar 2013 10:20

Der Beitrag von Corinna97 ist eindeutig Werbung für "eine Firma, die mit der Bequemlichkeit oder Faulheit von PKV-Mitgliedern gute Geschäfte macht".

Man betrachte mal kurz die Homepage dieser Firma: Wenn man die Kosten berücksichtigt (96 € p. a. für Singles, 144 € p. a. für Familien, PLUS Vorgangskosten, PLUS Portokosten), kommt man vielleicht doch auf den Gedanken, dass man das Ganze auch selbst in den Griff bekommen kann.

Wer es gewohnt ist, einigermaßen strukturiert zu arbeiten, sollte eigentlich mit PKV und Beihilfe keine Probleme haben.

Bearbeitet: Firmenname ersetzt durch Beschreibung der Tätigkeit.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Februar 2013 10:24

Ich war schneller, Magister999 :D.

Die Dame hat noch offensichtlichere Verbindungen zu dem Laden, deswegen habe ich sie gesperrt und ihren Beitrag in die Sicherung verschoben. Wenn du jetzt noch den Namen der Firma aus deinem Post gegen irgendwas lustiges austauscht, können wir so tun, als hätte sie hier nie erfolgreich Werbung platziert. 

Beitrag von „flocker“ vom 24. März 2013 14:42

Hallo zusammen,

ich eröffne mal keinen neuen Thread, sondern hänge meine Frage hier dran:

Derzeit habe ich einige Arztbesuche und somit Rechnungen - soweit auch ok, und mein Chaos ist übersichtlich. Allerdings "stören" mich die zahlreiche Laborrechnungen - die alle einen kleinen Betrag für diverse Untercuhungen verlangen - in Auftrag gegeben von verschiedenen Ärzten mit verschiedenen Begründungen (hat alles seine Richtigkeit und ist notwendig). Besteht im allgemeinen die Möglichkeit, dass die Labore das mit meinen behandelnden Ärzten das verrechnen und ich "nur" die Arztrechnung inclusive Laboruntersuchungen bezahlen kann? Versteht man, was ich meine? Dass quasi das Labor nicht an mich die Rechnung schickt sondern an den Arzt?

Beitrag von „neleabels“ vom 24. März 2013 15:56

Nein. Kein Labor wird deinetwegen von seiner Buchungspraxis abweichen.

Nele

Beitrag von „sjahnlea“ vom 24. März 2013 16:20

Ehrlich gesagt, nervt es mich auch. Ist schon nicht so arbeitsaufwendig gesetzlich versichert zu sein... Habe auch in etwas ein System wie einige Vorschreiber

Beitrag von „Susannea“ vom 24. März 2013 16:33

Zitat von flocker

Dass quasi das Labor nicht an mich die Rechnung schickt sondern an den Arzt?

Das gibt Labore die machen das imemr so, aber ich dneke, du musst da nehmen, was das Labor anbietet. Evtl. fragst du aber einfach mal nach, mehr als nein sagen können sie doch nicht!

Beitrag von „emmemm“ vom 25. März 2013 11:04

hallo flocker

leider wird dies wohl nicht möglich sein 😞

das labor hat kosten und stellt sie dir in rechnung.
dein arzt hat damit nichts zu tun.

es ist ähnlich, als würdest du ein haus bauen und nur eine rechnung bezahlen wollen - und nicht dem elektriker, dem schreiner, dem dachdecker... die rechnungen einzeln bezahlen wollen, auch wenn du sie einzeln engagiert hast.

da würde ja der elektriker auch nicht eine rechnung für die anderen mitschreiben wollen.
warum sollte er auch?

jedes unternehmen muss seine eigene buchhaltung machen und es ist genug arbeit, die eigenen rechnungen und die eigenen mahnungen zu schreiben (und leider oft genug seinem geld hinterher rennen)...

(manche arztpraxen haben ein eigenes labor, dann ist es was anderes.)

so aber sind es zwei unabhängig voneinander tätige selbständige, die unabhängig voneinander abrechnen.

Ig susan

Beitrag von „Anja82“ vom 25. März 2013 14:45

Ganz so ist das aber auch nicht. Mein Hausarzt, der mir alle 4 Wochen Blut abnimmt beauftragt das Labor, also kriegt er auch die Rechnungen. Ich bekomme dann nur von ihm Rechnungen. Es geht also schon, theoretisch. Muss man halt mal fragen.

Beitrag von „Marianus“ vom 25. März 2013 18:42

Ja, aber bei Krankenhausaufenthalten können da aber sehr wohl Rechnungen von allen möglichen beteiligten Stationen, Abteilungen und Laboren ins Haus flattern. Manchmal bekommt man einzelne Privatrechnungen von Fachärzten und ihren Abteilungen, manchmal Rechnungen von ärztlichen Verrechnungsstellen, die im Auftrag für manche Ärzte oder Labore die komplette Finanzbuchhaltung abwickeln. Da kann man schon mal den Überblick verlieren, vor allem, wenn mehrere Ärzte und Labore die gleiche Verrechnungsstelle nutzen.

Ich hatte auch gedacht, dass die Klinik eine einzige Gesamtrechnung ausstellt, dem war aber nicht so...und es trudelten immer wieder noch Rechnungen über Monate danach ein, nochmal ein Labor hier, nochmal eine Röntgenbildbegutachtung von einem Radiologen da...gefühlt hat mir jeder Arzt und jede Krankenschwester, die ich in der Zeit da zu Gesicht bekommen habe, eine Einzelrechnung geschickt! 

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2013 20:38

Zitat von emmemm

es ist ähnlich, als würdest du ein haus bauen und nur eine rechnung bezahlen wollen - und nicht dem elektriker, dem schreiner, dem dachdecker... die rechnungen einzeln bezahlen wollen, auch wenn du sie einzeln engagiert hast.

Du hast noch kein Haus gebaut, oder? Auch dort haben wir nur eine einzelne Rechnung gehabt und keine Einzelrechnungen und so ist es z.B. beim Zahnarzt meiner Mutter auch, der bekommt die Rechnung vom Labor und stellt ihr die Gesamtrechnung.

Weiß ich daher so genau, weil die KK gerade nicht zahlen wollte, weil angeblich die Rechnung, die der Arzt vom Labor bekommen hat (und dann als Summe in seiner Rechnung aufgeführt hat) nicht als Kopie dabei war. Deshalb haben sie die komplette Zahnarztrechnung (weil 300 Euro nicht einzeln belegt waren wurden 8000 Euro nicht bezahlt!) nicht überwiesen.

Geht also alles, wenn der Arzt will, also einfach einmal nachfragen.

Beitrag von „emmemm“ vom 25. März 2013 20:49

Zitat von Susannea

Du hast noch kein Haus gebaut, oder? Auch dort haben wir nur eine einzelne Rechnung gehabt und keine Einzelrechnungen und ...

deswegen hatte ich extra dazugeschrieben: "...auch wenn du sie einzeln engagiert hast."

wenn sich dachdecker und elektriker nicht kennen, wird keiner die rechnung des anderen stellen wollen

Ig emmemm

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2013 21:21

Zitat von emmemm

wenn sich dachdecker und elektriker nicht kennen, wird keiner die rechnung des anderen stellen wollen

Nö, dafür stellt der Bauträger ja die Rechnungen oder der Architekt usw.

Und nein, unser kannten sich nicht und haben auch genau so zusammengearbeitet 😊

Ist eben wie beim Arzt, der kann auch die Rechung stellen, denn er kennt als einziger alle und auch da habe ich niemanden einzeln engagiert!

Beitrag von „alias“ vom 25. März 2013 21:23

Nun - funktionieren könnte das schon. Aber ich bin mir sicher, dass weder Arzt noch Krankenhaus die Praxis ändern wird.

Das hat steuerrechtliche und abrechnungstechnische Gründe.

Während Heilkosten umsatzsteuerfrei sind, muss für Laborkosten gegebenenfalls Umsatzsteuer in Rechnung gestellt werden. Das wiederum stellt für die Ärzte einen ziemlich hohen Verwaltungsaufwand dar - besonders, wenn sie die Rechnung an die "Subunternehmer" zunächst vorstrecken müssten. Falls du als Patient deine Rechnung dann auch noch anfichst, ist der Arzt dein Kontrahent - und nicht das Labor.

Das tut sich kein vernünftiger Doc an.

Falls Rechnungen vom Arzt mit Laborkosten gestellt werden, handelt es sich um Kosten für das "Eigenlabor" des Arztes.

Wir werden wohl weiterhin mit dem vielen Klein-Klein-Rechnungsbegleichen leben müssen.

Davon abgesehen - das Ganze ist zwar lästig, aber leistbar - wobei ich die verschärfteste Variante mit Frau und zwei Kids erledige, die wiederum beihilfeseitig bei meiner Frau und versicherungstechnisch bei mir abgerechnet werden:

Ich trage die Rechnungen in eine Excel-Datei mit 3 Tabellen (Mann/Frau/Kinder) ein, nummeriere die Belege durch: KM-KF-KK / BM-BF-BK (Kasse Mann, Kasse Frau, Kasse Kind / Beihilfe Mann....) und sammle die Belege derart vorsortiert in Klarsichthüllen.

In der Tabelle sind die Spaltenüberschriften identisch mit denen aus dem Beihilfeantrag. Excel erledigt das Aufsummieren und die Berechnung der prozentualen Anteile für Versicherung und Beihilfe.. Das Antragsformular liegt mit meinen Basisdaten als Scan ausgefüllt auf dem Rechner. Wenn ich den Antrag stelle, drucke und schneide ich die Excel-Liste aus und klebe sie

auf den Antrag, Summe übertragen, Servus drunter, einmal auf den Kopierer für mich als Beleg und ab die Post.

Weder von der Beihilfestelle noch von der Versicherung kamen bislang Beschwerden.



Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2013 21:45

Zitat von alias

Falls Rechnungen vom Arzt mit Laborkosten gestellt werden, handelt es sich um Kosten für das "Eigenlabor" des Arztes.

Nein, tut es in unserem Falle und in denen ich das gesehen habe definitiv nicht.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 25. März 2013 21:53

Vielleicht können wir uns darauf einigen, dass es auch, wenn Susannea so etwas noch nicht untergekommen ist, trotzdem prinzipiell möglich sein könnte, dass die Erfahrungen der anderen nicht komplett falsch sein müssen...

Beitrag von „alias“ vom 25. März 2013 21:55

Mag sein, dass die großen Labore lieber eine Summenabrechnung mit den Ärzten vornehmen, als sich das Rechnungs- und Mahnwesen mit den einzelnen Patienten anzutun.

Eine Diskussion über die Änderung dieses Verfahrensablaufs ist jedoch hier besser aufgehoben:
<http://www.medizin-forum.de/>

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2013 22:23

Zitat von jotto-mit-schaf

Vielleicht können wir uns darauf einigen, dass es auch, wenn Susannea so etwas noch nicht untergekommen ist, trotzdem prinzipiell möglich sein könnte, dass die Erfahrungen der anderen nicht komplett falsch sein müssen...

Entschuldige mal, das habe ich doch überhaupt nicht gesagt, ganz In Gegenteil.

Auch ich ken den Einzelrechnungen, aber eben auch das Gegenteil!

Natürlich ist es möglich, dass es vorkommt und das die Ärzte die Variante ablehnen, aber wenn man nicht fragt, wird man es wohl nie rausbekommen.

Hier solltest du wohl eher an andere appellieren dem TE nicht gleich zu sagen, dass es gar nicht gehen kann, was er gerne hätte, denn es gibt eben auch andere Erfahrungen.

Also wende dich doch dann besser an emmem und alias, dass sie bitte berücksichtigen sollten, dass auch andere Erfahrungen durchaus richtig sein können!

Beitrag von „Dalyna“ vom 26. März 2013 09:22

Das Problem wird aber im Grunde bleiben. Der TE kann dann zwar bei jedem einzelnen Arzt nachfragen, ob es möglich wäre, bei Ablehnung wird er dann aber eben hier und da mal eine Rechnung vom Labor bekommen und bei anderen Ärzten vielleicht nicht. Das wär mir dann irgendwann zu doof.

Beitrag von „emmemm“ vom 26. März 2013 09:26

ja - ich gebe zu, dass ich mir nie hätte vorstellen können, dass ein arzt für ein fremdes labor die rechnung schreibt.

sorry.

ich kenne es nur von angeschlossenen laboren und es erstaunt mich wirklich sehr, dass ärzte für fremde unternehmen die rechnungen schreiben und verantwortlich sind für's geldbekommen. und dass labore sich nicht selbst ums geld kümmern...

wieder was dazu gelernt.

Ig emmemm

Beitrag von „TaMaP“ vom 26. März 2013 11:02

Hallo zusammen,

die Gebührenordnung für Ärzte gibt vor, welcher Arzt die erbrachten Laborleistungen liquidiert:

Ist der behandelnde Arzt Mitglied einer Laborgemeinschaft, dann wäre es ihm möglich, die abgegebenen Laborleistungen auf seine eigene Rechnung auszuweisen.

Gibt der behandelnde Arzt hingegen die entnommenen Körpermaterialien an einen Laborarzt ab (hier ist der behandelnde Arzt nicht Mitglied, sondern der Laborarzt ist alleinig für seine Laborpraxis zuständig), so sind die Leistungen nur durch den Laborarzt abrechenbar und nicht auf den überweisenden Arzt übertragbar.

Es ist also keine Willkür der behandelnden Ärzte, ob die Laborleistungen in der eigenen Rechnung gelistet werden, sondern eine gesetzliche Vorgabe.

Ganz allgemein: Mitglied einer Laborgemeinschaft sind in der Regel allgemeinmedizinische Praxen, die viele Laborbestimmungen haben, aber kein (oder nur für bestimmte Untersuchungen) eigenes Labor in der Praxis haben.

Für Fachrichtungen wie z.B. Augenärzte, HNO-Ärzte, Orthopäden rechnet sich eine Mitgliedschaft in einer Laborgemeinschaft nicht, da hier nur selten Laboruntersuchungen erfolgen bzw. die Werte sehr speziell sind. Deshalb kommt hier in der Regel eine separate Rechnung vom Laborarzt.

Bei Ärzten, die Mitglied in einer Laborgemeinschaft sind, kann man nachfragen, ob sie die Leistungen auf ihrer Rechnung mitlisten. Allerdings handelt das die Laborgemeinschaft bei den Mitgliedern gleich.

Gruß
TaMaP

Beitrag von „Susannea“ vom 26. März 2013 11:11

Zitat von Dalyna

Der TE kann dann zwar bei jedem einzelnen Arzt nachfragen, ob es möglich wäre, bei Ablehnung wird er dann aber eben hier und da mal eine Rechnung vom Labor bekommen und bei anderen Ärzten vielleicht nicht. Das wär mir dann irgendwann zu

doof.

Klar, wenn das viele Ärzte betrifft und die keine einheitliche Regelung dann haben, dann hilft es einem nur ein bißchen weiter (denn trotzdem ist es ja weniger Aufwand, wenn nur einige es einzeln schreiben).

Aber in der Regel hat man ja meist nur ein bis zwei Ärzte von denen man regelmäßig Rechnungen bekommt. Da hilft das doch dann schon.